

* Gegen den Fürsten Bismarck erscheint im Februarheft der „Contemporary Review“ ein sehr scharfer Artikel unter der Ueberschrift: „Die Dynamite Bismarck“. Nach einem Telegramm der „Vossischen Zig.“ aus London veröffentlicht der „Standard“ in London Auszüge aus dem Artikel, zu dem er bemerkt, derselbe werde der peinlichen Kontrolle, welche so lange über dem Grade des Kaisers Friedrich gewöhnt, sicher neues Gift zuführen. Falls die Enthüllungen nicht das Erzeugniß böshafter Erfindung wären, müße der Artikel entweder von entsetzten Persönlichkeiten inspirirt sein oder seine pikantesten Einzelheiten einem Vertrauensmißbrauch verdanken. Der Artikel bilde einen entschlossenen, höchst unerbittlichen Angriff auf den Fürsten Bismarck, sein System und seine Pläne. Der „Standard“ beantragt die Wiederbelebung dieser alten Streitfragen und besorgt, daß das Andenken des todtten Kaisers nicht geblüht werde, wenn man den Ruf des Staatsmannes schmälere, der seinem Vater treu diene.

* Im Reichstage verbreitete sich die Nachricht von dem Tode des Kronprinzen Rudolf etwa um 4 Uhr. Man sah die Abgeordneten in erregten Gruppen zusammenstehen, welche das durch das Telegramm bekannt gewordene Ereigniß besprachen. Der Präsident hielt ein Exemplar der Depesche in der Hand und schien mit den Schriftführern zu berathen, ob die Sitzung abzubrechen sei. Man entschied sich dahin, am ersten die Angelegenheit des Reichsbeamtengezeuges in Etsch-Vorbringen vom 23. Dezember 1873, bestimmt ausdrücklich, daß das Gezeig keine Anwendung finde auf die Lehrer an der Universität Straßburg. In dieser Beziehung besteht eben eine Lücke in der Gesetzgebung.

* Der Bruch zwischen der Kreuzzeitungs-Partei und der Mehrheit der konservativen Partei erweitert sich immer mehr und mehr. Die „Kreuzzeitung“ protestirt heute in einer Polemik gegen das Parteiorgan, die „Konservative Correspondenz“, gegen den Verlust, die „unabhängige konservative Presse“ in die Hände der konservativen Fraktion zu liefern. Die „Kreuzzeitung“ ist nicht nur konfessiv, sondern es hat auch in ihren Bureau eine Hausjurisprudenz, welche die Angelegenheit wird in parlamentarischen Kreisen viel besprochen.

* Gegenüber den Erörterungen der Presse über die Ergebnisse der Lokaltaxen der Berufsgenossen-

schaften erklärt die „Nordd. Allg. Zig.“, daß die Nachweisung der Rechnungsergebnisse für das Jahr 1886 theilweise unrichtige Ziffern enthalte, weil einige Berufsgenossenschaften die Abgabe für das Jahr 1886 zusammen mit den Abgaben des vierten Quartals 1885 nachgewiesen haben. Das offizielle Blatt kommt zu dem Schlusse, daß die Abgabe von 1886 auf 1887 thatsächlich allgemein eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren haben.

* Der Württembergische Landtag ist vom Prinzen Wilhelm in Vertretung des Königs mit einer Thronrede eröffnet worden. Derselbe charakterisirt die wirtschaftliche Lage als eine günstige. Namentlich die Brantweinsteuer wird als eine ergiebige Einnahmequelle für den Staatshaushalt dargestellt.

* Ueber die getrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wird aus Pest telegraphirt: In Folge der getrigen Annäherung wurde in der Umgebung des Parlamentsgebäudes ein Militärforbon gezogen, um eine Demonstration gegen die Parlamentsmitglieder zu verhindern. Dagegen erhob die Opposition in heutiger Sitzung Einsprache, weil dadurch die freie Berathung des Parlaments gehindert sei und beantragte die Vertagung der Sitzungen. Hierauf suspendirte der Präsident die Sitzung auf eine halbe Stunde, um sich zu überzeugen, ob der freie Vertreter der Abgeordneten verhindert sei.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Antrag des Präsidenten acceptirt, nach welchem der Präsident im Einvernehmen mit den Behörden wegen der freien Bewegung der Parlan-Mitglieder und wegen Sicherstellung der öffentlichen Ruhe und Wahrung der Würde des Parlaments Verfügungen treffen soll. Hierauf wurden die Sitzungen bis nächsten Freitag vertagt.

* Der Ministerpräsident Floquet empfing gestern in Paris den Vorstand der äußersten Linken und erklärte demselben: er habe daran gedacht, seine Entlassung zu nehmen, sei aber davon zurückgekommen angesichts der Anträge und Angriffe seiner Gegner. Er werde also vor die Kammer treten, ausführliche Aufschlüsse geben und ein Vertrauensvotum derselben verlangen; er sei bereit, energisch vorzugehen und einen Gegenwurf betreffs Unterdrückung aller Angriffe gegen die Verfassung und die öffentlichen Gewalten, sowie einen Entwurf über das Anschlags- und Kolportagevergehen einzubringen. Floquet hält eine Auflösung der Patriotenta für unnütz, denn diese würde dieselbe nicht verhindern, sich unzugänglich zu machen. Der Ministerpräsident erklärte ferner, er werde die Einbringung eines Entwurfs wegen Wiederherstellung der Bezirksabstimmung nicht von dem Ergebnis der Interpellation Jouveaux's abhängig machen, werde vielmehr den Entwurf alsbald von der Tribüne aus einbringen.

* New-York, 30. Jan. Die zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Staatssekretär Bayard gepflanzte Correspondenz betr. die Vorfälle auf Samoa ist jedoch veröffentlicht worden. Der Reichskanzler beschuldigt den amerikanischen Konsul der Aufregung der Eingeborenen zu Unrecht, Bayard bringt ähnliche Beschuldigungen gegen die deutschen Beamten vor.

* Washington, 29. Januar. Der Deputirte Morrow hat in der Repräsentanten-Kammer eine Resolution eingebracht, durch welche der Präsident Cleveland erlucht wird, dahin zu wirken, daß der Zustand in Samoa jo

wiederhergestellt werde, wie derselbe zu der Zeit der im Washington im Jahre 1887 zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten und England stattgehabter Konferenz war, und daß der Präsident Cleveland das Mögliche thue, um eine Regelung der gegenwärtig in Samoa herrschenden Schwierigkeiten unter der Regierung eines verantwortlichen und unabhängigen Eingeborenen zu sichern und die Rechte der amerikanischen Bürger zu wahren.

* Washington, 29. Januar. Die heutige Zeitung „Sun“ veröffentlicht von Mainz einer Unterredung mit dem Staatssekretär Bayard, welcher erklärte, Deutschland hätte nicht Ursache zu einem Kriege in der Samoafrage gegeben, wobei wäre die amerikanische Frage beschimpft, noch wäre Gegenstand von Amerikens berechtigter. Es handle sich lediglich um die Frage, ob die Regierung der Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit Samoos, wenn nötig, mit Gewalt gegen den deutschen Eingriff geltend machen solle. Da solches die Frage, ob Frieden ob Krieg, involvire, worüber die Entscheidung von der Kongresse abhängt, so wäre die ganze Angelegenheit der Legislative überlassen worden. Außerdem fügte sich der Präsident nicht berechtigt, weitere Schritte zu erweilen welche möglicherweise die Reiblichkeiten beschleunigen dürften. Bayard habe in Augenblick ein Schreiben des britischen Geandten, Grafen Arco Valder, erhalten, in welchem der britische Botschafter nach einem verächtlichen Verhalten mit den Vereinigten Staaten ausgedrückt sei. Die deutsche Regierung hätte jedoch die Absicht, den Vereinigten Staaten Anstoß zu geben, angetrückt in Abrede gestellt. Die auf Samoa verdrängte Frage war nicht die Frage des amerikanischen Konsulats, sondern die Frage, ob die Regierung der Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit der Deutschen in Brand geriet. Diese Frage ist nicht zur Geltendmachung irgendwelcher von der amerikanischen Regierung behaupteten Rechte aufgehört worden. Alle Handlungen Deutschlands, welche mit seinen Verpflichtungen unvereinbar seien, würden aus festlichen politischen Rücksichten unter den Bedingungen und aus Rücksicht auf den Ausfall, dem Einfluß und kommerzielles Uebergewicht zu erhalten, entlassen. Bayard erklärte ferner, er wäre nicht beugt, gegen die dem Valletta von Deutschland zu Theil gewordene Behandlung zu protestiren, weil letztere kein amerikanischer Bürger sei. Die Rechte der Vereinigten Staaten würden keineswegs angegriffen. Die Deutschen wären in Samoa jo ziemlich in derselben Lage, in welcher sich die Amerikaner in Oaiti befinden. Dieselben behaupten, die Bewohner von Samoa hätten die Rechte nicht, eben so wie die Bewohner von Haiti gestan, und wären beugt, dieselben zu bestrafen.

* Bei der getrigen dritten Lesung der parlamentarischen Vorlage im Reichstage wurde nochmals eine allgemeine Debatte darüber veranlaßt, daß der Abg. Gieseler-Siegen für nötig halte, die Rechte der Eingeborenen zum Ausdruck zu bringen und dabei dem Hauptmann von Samoa eine Reihe von Nachschüben zu geben, welche eine Erwerbung der Abg. Windthorst und Richter hervorriefen. Die einzelnen Paragrafen und das ganze Gezeig wurden mit der getrigen Mehrheit angenommen. Der Etat der Beamtenverhältnisse, dessen Verabreichung alsdann fortgesetzt wurde, enthielt eine Anzahl von Begehren über die Ausfüllung des Beamtenverzeichnisses. Abg. Ulrich schiederte die miltische Lage der kleinen Brennereien in Seiden, wobei er auch eine Milderung des Vermögenssteuergesetzes anregte. Die Sitzung machte Aufschlüssen, die auf der Denaturationsbestimmung Abg. Verder sein, nochmals auf die Oelbrennerien in Baden zu sprechen. Abg. Graf Althaus bat um gewisse Erleichterungen für die Großbrennerei u. s. w. Staatssekretär von Malbahr beklagte die Begehren der Steuerpflichtigen dahin, daß eine Veränderung des Beamtenverzeichnisses einzuweisen nicht ins Auge gefaßt werden könne. Die Hauptfrage bilde die Frage der Verdrängung der Eingeborenen durch die Abg. Warh eine Uebertragung der Befugnisse des Bundesraths erklärte, was Staatssekretär von Malbahr entschieden in Abrede stellte. Bei der Bräunlicher Erklärung letzterer auf eine Anfrage des Abg. Ulrich, daß ein Gegenstand betreffs Verbot der Surrogate bei der Vorbereitung zwar zwischen der Regierung zur Verhandlung gekommen sei, eine Würdigung, daß er noch in dieser Session vorgelegt werde, aber nicht gegeben werden könne. Nächste Sitzung heute: Anfrage betreffend die Sonntagsschließung und die Aufhebung der Getreidezölle.

* Das Abgeordnetenhause legte gestern die Entschcheidung beim Spruchtag fest. Die Abg. von Nisselmann und von Wenda sprachen für die Aufhebung der unantastlichen Gehälter der Oberförster. Minister von Lucius sprach sich dieser Forderung gegenüber in entgegenkommendem Sinne aus, warnte aber, angestrichelt durch die Anträge von dem Grafen von Helfferich. Im weiteren Verlauf der Debatte wurde besonders nach dem Wunsch nach reichlicherer Unterstützung von Debländereien Ausdruck gegeben. Beim Etat des Ministeriums des Staatsministeriums machte der Finanzminister v. Scholz den Wunsch, die von der Budget Commission abgelehnte Gehaltserhöhung des Reichsanwalts von 500 Mk. wiederherzustellen, indem er namentlich die Schwere der Stellung dieses Postens mit geeigneten Gründen hervorhob. Von verschiedenen Seiten wurde aber verlangt, daß man die Aufhebung der Beamtengehälter bei den unteren Kategorien beglänen müsse und die Erhöhung wurde abgelehnt. Beim Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung wurde angesetzt, ob noch in dieser Session ein Mißlichensgesetz zu erwarten sei, was der Minister nicht in Aussicht stellen zu können glaubte. Auch hier wurde die Gehaltserhöhung für den Unterrichtssekretär abgelehnt. Die sonstige Verhandlung war nicht von allgemeinerem Interesse. Heute wird die Entschcheidung fortgesetzt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 30. Januar. Der für heute angelegte Hofball findet wegen Abwiesens des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich nicht statt. Die erhaltene Nachricht findet in allen Kreisen die volle Bestätigung.

München, 30. Januar. Anlässlich des Todes des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich sind die Prinzessin Cecilia und Prinz Leopold heute Abend 8^{1/2} Uhr nach Wien gereist.

London, 30. Januar. Der Herzog von Cambridge ist heute früh mit Geolge über Paris nach Malaga abgereist, von wo er sich am Bord eines Kriegsschiffes nach Gibraltar begeben wird. Nach vorgenommenen Vorarbeiten wird die Besatzung der Flotte im März nach Malaga abgehen.

Washington, 29. Januar, Abends. Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung bei der Beratung der Rechte für den diplomatischen Dienst ein Amendement an, nach welchem die bisherigen Gesandtschaften in Paris, Berlin, London und Venedig zur Berücksichtigung erhoben werden sollen. Der Senat beschloß sodann in getheimer Sitzung, über die Rechte für den diplomatischen Dienst in Samoa öffentlich zu befragen.

New-York, 30. Januar. Neben Blaine als Staatssekretär werden jetzt Allison als Schatzminister, Alger als Sekretär des Kriegs- und Marine-Departements, sowie Generalpostmeister in dem künftigen Ministerium der neuen Regierung genannt.

— Ich muß mich denselben wohl fügen —
— Wachen Sie jedenfalls darüber, daß diese Abreise nicht allzu plöglich, nicht ohne Vorbereitung erfolge; wir werden Alle eine Rolle zu spielen haben, damit Ihr Gatte nichts ohne; das eben ist wichtig. Ein Mann gleich ihm, der seinen Nebenmenschen so nützlich ist, darf nicht einem ganz gewöhnlichen Unglück zum Opfer fallen, welches seinen bewundernswürdigen Geist unsterben könnte; der Gatte ist geopfert worden, schon vor wenigstens den Gelehrten!

Conchita schüttelte ernst den Kopf.
— Hüten Sie sich, Talonnie! Ihm anhänglich sein, heißt die Gefahr heraufbeschwören; der Gottesläugner zieht den Horn des Himmels auf sich, Alles, was ihn umgibt, wird vom Unglücke heimgesucht; mir ist das nur gerechte Strafe, aber Sie —

Der Byronlage sah die junge Frau an, dann sprach er mit traurigem Lächeln:

— Gehehe, was da wolle, gnädigste Frau! Seit fünf- undzwanzig Jahren liebe ich Rameau gleich einem Bruder; glauben Sie mir, ich bin ein guter Katholik, aber ich kann Sie versichern, daß ich es vorziehen würde, mit ihm in die Hölle, als mit einem Andern, mir gar wohl Bekannten in's Paradies zu gehen.

Der Wagen bog in die Rue Saint Dominique ein; er hielt an und Talonnie sprang heraus, bot der jungen Frau mit ängstlicher Hochachtung die Hand und trat mit ihr in's Haus.

V.

Einige Wochen später fand die Eröffnung des „Salons“ statt und Mangel's Wert trug den Sieg davon.

Das Talent des Künstlers hatte auch noch in solche Vollendung erreicht; man konnte das, was er geschaffen, mit vollem Rechte ein Meisterwerk nennen. In dem Ehrenraum angeordnet, in dem nur die ersten Schöpfungen Platz fanden, zog Conchita's Bild die Blicke Aller unwiderstehlich auf sich.

Sie war ganz in Schwarz gekleidet, ihre bleiche Stirne leuchtete unter dem gemalten Haare hervor, die großen Augen waren mit dem Ausdrücke überirdischer Begeisterung himmelwärts gerichtet — die junge Frau war wirklich eine göttliche Schönheit; unter den bis zum Ellenbogen

offenen Aermeln leuchtete ihr blendend weißer, tadelloser geformter Arm hervor; ihr Hand hielt nachlässig einen kleinen Strauß Bergzeimweide; es war dies der einzige helle Punkt in dem sonst düster gehaltenen Bilde; der Rahmen war von Ebenholz, und der Gesamtanstrich, welchen das Ganze hervorrief, war jener der Trauer.

Rameau, der entzückt war von dem Triumph seines Freundes, genoh trotzdem sein ungetriebes Glück, denn Mangel war nicht gezogen und konnte die Anerkennung nicht haben, welche man seinem Werke sollte. Ein Brief seines Vaters hatte ihn bereits vor einem Monate unterzogen nach Stuttgart berufen und die seltene Kunde, welche man von ihm erhielt, brachte keinerlei Mittheilung, daß er beachtliche, bald zurückzukehren. Der Arzt ward nicht müde, das Bild Conchita's anzusehen; er stand gerne inmitten der Gruppen, welche sich vor dem Kunstwerke bildeten, und freute sich an dem Lobe, das man der Schönheit seiner Frau und den Talenten seines Freundes sollte. Er wurde gumeist bald erkannt, denn seine heftliche Gestalt und sein überaus prächtiges Gesicht, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, und er schüttelte dann gerne um der Verlegenheit zu entkommen, die seine Bekanntheit ihm bereite. Sorgfältig las er die Zeitungen, beachtete ein jedes Lob, als ob es ihm selbst gependet worden wäre, und duldet keinen Tadel; er wollte die Billigung der ganzen Menschheit besitzen für dieses Werk, welches ihm zweifach am Herzen hing.

Die Kälte Talonnie's entrieffte ihm; als man den Verzeugsart vor das Bild der schönen Frau gestellt, hatte er kein Wort des Lobes gesprochen; von Rameau um seine Meinung befragt, erging er sich in Bemerkungen über die Schönheit des Modells und bewachte vollständigste Zurückhaltung in Allem, was den Maler betraf. Rameau nahm sich zusammen, er sagte seinem Freunde nichts, denn sie waren von mindestens zweier Personen umgeben, aber er verließ ihn, von einer nervösen Gereiztheit erfaßt, die nicht leicht vorübergehen sollte. Am folgenden Tage speiste Talonnie allein mit den Freunden in der Rue Dominique und im Laufe des Abends fragte Rameau ihn nach, auf welche Seite er sich eigentlich zu stellen gedenke.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Neigkeiten.

Der Kaiser sah am Dienstag den Großherzog von Sachsen Weimar, den Prinzen Ulrich, den Herzog von Sachsen-Altenburg, den Prinzen Friedrich Leopold und den Hauptmann Wismann als Gäste zur Mittagstafel bei sich.

In dem ehemaligen Fabrikzimmer Kaiser Wilhelm's I. legte, wie bereits gemeldet, der Kaiser am Sonntag einen mächtigen, aus grünen und gelben Lorbeerzweigen geflochtenen Kranz mit großen weissen Schleifen nieder.

Der in einem vor die Schritte des Königs mit der Krone in Gold aufgedruckt, auf der anderen die Worte: Dem Ansehen Seiner unerschütterlichen Grossmutter, zur Erinnerung an die Zeit, während welcher die Fahnen des Garde-Korps unter Seiner Augen hier ruhen durften.

Am vergangenen Freitag, dem einunddreissigsten Jahrestage der Vermählung des Kaisers Friedrich, liess, wie die 'Post', Bzg. berichtet, die Kaiserin Friedrich durch den General-Adjutanten v. Wilschke einen prächtigen Kranz von weissen Blumen am Sarge des Kaisers Friedrich niederlegen.

Die polnische Rettungsbank in Polen tritt am 1. Februar mit einem Kapital von über 1 200 000 Mark in Thätigkeit.

Die außerordentliche Marockanische Gesandtschaft, an deren Spitze der Vorkaiser Sid Abdoulam ben Rachid el Harisi steht, ist Mittwoch Vormittag in Berlin eingetroffen.

Mit Rücksicht auf die große Feuersbrunst im kaiserlichen Palais zu Peking hat der Kaiser die sofortige Einstellung aller Eisenbahnbauten befohlen, da die Bahngänger das Feuer für eine Warnung gegen die weissen Neuerungen erklären.

Ein Geschäftlicher, welcher 100000 M. erbeben wollte, ist, wie die 'Post', meldet, am Mittwoch in einem Bankhaus zu Hamburg verhaftet worden.

Eine Frau, welche im Innern von Guinea's welche Dr. Hugo Müller im vorigen Jahre unterzeichnet, führt der 'Reichsanzeiger'. Wir entnehmen der Schilderung folgendes: Müller brach von Konstantinopel mit drei Offizieren, 23 bewaffneten Gendarmen von Neu-Velikano und einer Anzahl eingeborener Träger auf. Alles in allem kostete der Zug 100 Tausend. Der Eingeborene, der als Führer angenommen war, betrug die Expedition, welche er krenn und auerführte, statt sie ins Innere dringen zu lassen.

Die Eingeborenen mochten selbst in einer Höhe von 4200 Fuß. Darauf ging es in Glimmerigen den Spitzen der Finsterrötte zu, bis eine 9000 Fuß hohe Bergspitze bestiegen war.

Der in Jütland gefrandete Walfisch ist glücklich in Rodephagen angelangt. Die Ueberführung hat 4000 Kronen Unkosten verursacht, doch ist mehr als diese Summe bereits wieder einkommnen.

Neuer die katholische Missionstation Bugu bei Dor-es-Salam in Ostindien, welche bekanntlich von den aut-fährlichen Eingeborenen zerstört wurde, erhält die 'Germania' eine längere Aufschrift, der wir folgendes entnehmen: Am 6. Februar 1888 kam die Karawane der Missionäre und Schwestern auf dem Berge der Bugu an, gründete dortselbst das Stationshaus St. Wendelin.

Die Folgen eines Papageiffes. Herr Joseph Grimmel, der Besitzer des 'Grand Hotel Grünwald' in München, welcher, wie wir berichtet, vor einigen Tagen von einem Papagei gebissen wurde, ist am Sonntag an den Folgen der hinzugekommenen Blutzergiftung gestorben.

Polse Sachbescheidung. Vor der Strafkammer zu Frankfurt wurde dieser Tage über eine äußerst rohe Sachbescheidung verhandelt. Zwei arbeitstüchtige Arbeiter aus Hensleben bei Eber, Hotel Keller und Konrad Weber, zechten am Abend des 17. November 1888 in Hisingenbäum. Nach 9 Uhr wurde der Weinweg angetreten. In ihrer Beineilande haben die Arbeiter im Hisingenbäum, die zur Ver-sicherung der Straße angepflanzten Bäumchen, 80 an der Zahl, in blühender und bester Weise zum Teil abzuweiden.

Der in Jütland gefrandete Walfisch ist glücklich in Rodephagen angelangt. Die Ueberführung hat 4000 Kronen Unkosten verursacht, doch ist mehr als diese Summe bereits wieder einkommnen. Während der letzten Tage, walfischhaft' ganz Kopenhagen zu dem Walfisch. Auch die ganze künftige Familie nahm den Erfolg in Ungeduld. Die Sprachscheit sollen zu Thran-alschmelzen werden.

Gabels-Adressen.

Berlin, 30. Januar. Die heutige Börse verkehrte in schwächerer Haltung, die später in Schwäche überging, aber gegen den Schluss wieder etwas fester wurde. Internationale Devisen mühten meist um ein Geringses nachgeben, desgleichen

Inlandsbahnen. Aufwärts lagen die Verkehrskräfte auch auf den anderen Verkehrsgebieten.

Man notirte: Kredit 166,60, Berliner Handelsgesellschaft 179,75, Preussische 107,25, Lombard 42,10, Kaiserliche Tabak 97,25, Badener 60,00, Bayerische 102,75, Braunschweig 144,00, Darmstädter 174,25, Deutsche Bank 174,50, Diskontokommandit 228,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,50, Elbinger 87,50, Glatzer 90,75, Mittelmeeres-Bank 100,00, Ostpreussische 150,00, Hamburger 106,50, Italiener 96,00, Oester. Galizier 93,75, do. Wiener 90,00, do. Silberrente 70,25, do. 1880er Rente 120,00, Renten alle 100,10, do. 1880er 97,75, do. 1880er 102,40, 4 prozentige, Oesterreich 84,00, Oester. Staatliche Renten 215,00, do. Orient II. 65,30, do. Orient III. 64,80, Serbische Rente 83,00, Neue Serben, Nationalbank, Preussische 174,00, Reichsbank 57,50, Süddeutsche 176,50, Stuttgarter 112,90, Württemberg 84,00, Mecklenburger 133,00, Chemnitz 112,75, Duxer 190,

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betreffend die Zahlung der Staats- und städtischen Steuern sowie die der Schulgelder der höheren Lehranstalten hiesiger Stadt pro Januar/März 1889.

Wir erinnern daran, daß im Monat Februar cr. die Staats-, Grund- und Gebäudesteuer, die königliche Gewerbesteuer und die städtische Einkommensteuer an den auf der Rückseite der Steueranschriften bezeichneten Hebetagen, welche wir möglichst zu beachten bitten, zu zahlen ist. Den Steuerzahlern steht es hierbei frei, mit diesen Steuerbeträgen gleichzeitig auch die städtische Grund- und Mietsteuer zu entrichten.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß nach Freigabe des Nachmittag-Schul-Unterrichts an den höheren Lehranstalten unserer Stadt das Schulgeld von denselben in deren Lokalen schon länger nicht mehr erhoben werden kann.

Dasselbe erlauben wir vielmehr für das laufende Vierteljahr ungesäumt und spätestens bis zum 15. Februar cr. für die späteren Zeitabschnitte aber jedesmal innerhalb des ersten Monats im Vierteljahre an die städtische Steuer-Receptr, Rathhaus Zimmer No. 4 zur Vermeidung der zwanngsweligen Weitreitung etwaiger Reste pünktlich zu zahlen.

Halle a. S., den 26. Januar 1889. Der Magistrat.

Mit Bezugnahme auf den § 26 Absatz 1 des Baunfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887, betreffend die **Prämienberechnung für die bei Regiebauarbeiten beschäftigten Personen**, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß der Auszug der Heberolle für die Monate October, November und December 1888 bezügl. Einschätzung während zweier Wochen von Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im **Secretariat des städtischen Kranken-Versicherungs-Amtes, Rathhaus, Zimmer No. 19a** anliegt.

Die Abführung der pro 4. Quartal 1888 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit und an derselben Stelle zu bewirken, widrigenfalls die sämmtigen Zahlungspflichtigen zwanngsweise Weitreitung zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 26. Januar 1889. Der Magistrat.

Stadtbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Trauberg** aus Halle a. S. geboren hier selbst am 5. December 1851, evangelisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verdrages verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafprozeßakten — 3. 3758/88 — Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 26. Januar 1889.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Verschreibung: Alter: 37 Jahre; Größe: 1,67 m.; Natur: unterseht; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Bart: Schmalbart; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; Kleidung: dunkeln Stoffanzug und Mütze.

Der am 28. April vor. Jahres hinter den am 3. August 1846 hier geborenen **Maurer Karl Ripper** erlassene Stadtbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 21. Januar 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Beim Ableben meines guten Mannes, des Friseur **Oswald Niedermann**, habe ich die Ehre meinen werthen Kunden bekannt zu geben, daß ich das **Geschäft unter Beihülfe meines Neffen in unveränderter Weise fortführen** werde und bitte, das meinem verstorbenen Manne entgegengebrachte Vertrauen mir zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Halle a. S., den 31./1. 1889.
verwittw. Anna Niedermann
geb. Pölex.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir den **Alleinverkauf** unserer mit Schutzmarken des kgl. ungar. Handels-Ministeriums versehenen Flaschenweine für **Halle und Umgegend** den Herren **Schulze & Birner, Halle, Rathhausgassen- u. Kl. Seinfstr.-Ecke** übertragen haben.

Der Verkauf der Weine erfolgt zu bestimmten, amtlich festgesetzten Preisen des Tarifs, welcher gratis und franco versandt wird.

Berlin, Breslau, im Juli 1887.
Kgl. ungar. Landes-Central-Musterkeller.
Verkaufsstelle zu gleichen amtlich festgesetzten Preisen bei **R. O. Daniel, Friedrichstr.**

Neues Theater.

Dienstag den 5. Februar 1889

Großer Volks-Maskenball

in den festlich decorirten Räumen.
Ununterbrochen Ballmusik u. 2 Musikhören.

Das **Fest-Programm** bietet großartige Ueberrassungen, II. A.: als Hauptnummer:
Die afrikanische Expedition bei einer Audienz im Harem vor dem Sultan von Sausibar.
Die Brillant-Costime sind extra angefertigt.
Punkt 10 1/2 Uhr
Große Fest-Masken-Polonaise.

Präsent-Vertheilung an die schönsten Herren- und Damenmasken.
Damenmasken 75 Pfg. Herrenmasken 1 Mt. Entrée 75 Pfg.

Ausführliches Programm an der Kasse.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Billets sind von Montag den 4. Jan. ab im Fest-locale und Abends an der Kasse zu haben.
F. Edel.

Prinz Carl. Grosser Maskenball

Freitag den 1. Februar cr. in den festlich decorirten Sälen

Ununterbrochen Concert- und Ballmusik von 2 Chören der gekrönten Regiments-Capelle.
10 Uhr 30 Minuten:
Grosse Fest-Polonaise, Preisvertheilung u. Demaskirung.
Masken-Garderoben im Lokal zu haben. Kinder Zutritt verboten.
Kassendöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Entrée 1 Mark, im Vorverkauf 75 Pfennige bei Herren Steinbrecher und Jaspert und Franz Verd.
Herm. Kunze.

Germanische Fisch-Groß-Handlung.

Große Ulrichstraße 37.
60 Pf. Lebendfrische Zander à Pfd. 60 Pf.
H. Rick.

Caffee-Offerte:

ff. Menado, braun, große Bohne, à Pfd. 1,90 Pfg.	gebekannt
ff. Mysore, Perl-Bohne, " " 1,80 "	
ff. Coorg, flachbohniq, " " 1,60 "	
f. Coorg, Perl-Bohne, " " 1,65 "	
f. Campinas, rein, " " 1,40 "	

Trotz der hohen Preise bin in der Lage, obige feine Qualitäten zu den billig gestellten Preisen noch zu verkaufen.

H. W. Haacke,
gr. Klausstr. 16.

Halle a. S.,
WELT-RNORAMA Leipzigerstraße 3!
Auf vielseitigen Wunsch, jedoch nur noch Diese Woche:
Die romantischen Prachtschlösser König Ludwigs II. von Bayern: Hohenschwangau, Linderhof und Berg am Starnberger See.
Entrée 30 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnement an der Kasse.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf der zur Concursmasse des Reichsführer Julius Joachim von hier gehörigen Vorräthe an: kompl. Anzügen für Männer u. Frauen, Jackets, Westen u. Hosen in Stoff, Drell u. englischen Leder, Jagdwesten, Strickjaden u. findet Freitag den 1. Februar cr. und folgende Tage Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr in dem Geschäftslocale gr. Klausstr. 1 zu billigen Preisen statt.

Gleichzeitig verbinde ich hiermit in demselben Locale den **Ausverkauf der zur Handelsmann M. Bauer'schen Concursmasse gehörigen Vorräthe an: Handtücher- und Bettzeugen, abgepaßt, Handtuchhörn, Tischhörn u. Servietten, Tisch- und Bettdecken, weißer Zeinwand, Stoff zu Schürzen und Frauenröcken u. v. a. m.**

Halle a. S., 28. Januar 1889.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Morgen Freitag ff. hausschlacht.

Wurst u. Suppe
bei **Gust. Friedrich Bärq.**
Restaur. z. Aichamt.
gr. Berlin 18.
Freitag den 1. Februar
Schlachtfest
wozu ergebenst einladet.
Emil Schoole.

Kasseler Rippespeer,

empfeht
W. Nietsch Kgl. Hoflieferant
Leipzigische 75.
Sauerkohl
empfeht
Rich. Mahndorf,
Kl. Ulrichstr. 13.

Gummischuhe reparirt sauber u. fest
H. Uffers, Schuhmachermstr.
große Ulrichstraße 51.
Damen-Masken verleiht
H. Schlämm I, R. rechts.

Große Auswahl

neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig
Lindenstraße 7.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
verfendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern f. 60 Pf. des Pfd.
vorräthlich gute Sorte 1,25 Pf., prima Halbdaunen nur 1,60 Pf., prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Nachnahme von 50 Pfd. 5 u. 10. Rabatt. — Umtausch herbeizulassen.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett. (Decke, Unterbett, Kissen und Büßli) zusammen für nur 11 Mk.

Zu einer guten Person finden einige junge Leute freundliche Aufnahme. Gest. Offerten unter **A. C. 659** an **Hausenstein** und **Vogler, Halle a. S.**

Die Volkstüchje

besteht sich **Brnostraße 16.**
Das Vöfen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung d. Volkstüchje.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Mundert in Halle. — Pfd. (siehe Buchdruckerei R. Nietschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, gedruckt von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gleuzn 1 Beilage.